

Inhalt

<i>Lothar Brock, Egbert Jabn, Christiane Rajewsky, Reiner Steinweg</i> Einleitung	7
<i>Klaus Horn/Reiner Steinweg</i> Politische Angriffe auf die Friedensforschung Fakten, Hintergründe, Schlußfolgerungen.	14
<i>I. Wirtschaftliche Funktionen der Rüstung in der BRD</i>	27
<i>Erich Albrecht</i> Analyseebenen und Forschungsaufgaben bei der Untersuchung der politisch-ökonomischen Funktionen von Rüstung am Beispiel von Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik	28
<i>Kurt P. Tudyka</i> Rüstung und multinationale Konzerne Einige Anmerkungen zur Analyse rüstungswirtschaftlicher Konzentration	42
<i>Mary Kaldor</i> Der allmähliche Aufbau eines europäischen militärisch-industriellen Komplexes	47
<i>Hans-Jürgen Benedict</i> Unterbindung des Waffenexports in die Dritte Welt Bericht über die Erfahrungen einer Aktionsforschungsgruppe. Anhang: Memorandum westdeutscher Friedensforscher an den Rat der EKD	66 75
<i>II. Das Militär als gesellschaftspolitischer Faktor</i>	79
<i>Wilfried von Bredow</i> Möglichkeiten des innenpolitischen Einsatzes bewaffneter Einheiten in der BRD.	80

<i>Theodor Ebert</i> Widerstandsmöglichkeiten gegen innenpolitisches Eingreifen mit bewaffneten Einheiten	92
<i>Lutz Mez</i> Schlußfolgerungen aus dem Putsch in Chile für Westdeutsche Verbände und Parteien	116
<i>Paulus Engelhardt</i> Prüfung des Gewissens – Auftrag des Grundgesetzes oder Mittel der Militarisierung?	127
<i>III. Bildung der Militärs oder Militarisierung der Bildung</i>	145
<i>Otwin Massing</i> Zur Dialektik von Ausbildungsreformstrategien im militärischen System Überlegungen zum bildungspolitischen Status von Bundeswehrhochschulen und ihrer Curricula	146
<i>Volker Möble/Christian Rabe</i> Entwicklungstendenzen im zivilen und militärisch verfaßten Hochschulbereich – oder: Bringen die Bundeswehrhochschulen die Hochschulreform voran?	170

Lothar Brock, Egbert Jahn, Christiane Rajewsky, Reiner Steinweg Einleitung

Im fünften Jahrbuch der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) werden Arbeiten publiziert, die beim 5. wissenschaftlichen Kolloquium der AFK „Rüstung und Militär in der BRD“ diskutiert wurden. Zwei Monate nach diesem Kolloquium wurde die Friedensforschung in zeitlichem Zusammenhang mit der Ehrung Gustav Heinemanns durch die Deutsche Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung in einer dem Ablauf und der Methode nach denkwürdigen Kampagne zum ersten Mal ernsthaft pauschal angegriffen. Die Ergebnisse und Methoden der Friedensforschung wurden dabei nicht wissenschaftlich, sondern politisch in Frage gestellt, d.h. es wurde gefordert, ihr den ohnehin nicht sehr weit geöffneten Geldhahn abzudrehen. Diese Kampagne wurde im Laufe des Jahres 1975 fortgesetzt. Da eine öffentliche Auseinandersetzung dieses Ausmaßes notwendig zu immer neuen Anfragen nach den Fakten, der Substanz der Vorwürfe und den Hintergründen führt, schien es sinnvoll, den Beiträgen zum eigentlichen Thema dieses Bandes eine Dokumentation und Würdigung dieser Kampagne von *Klaus Horn* und *Reiner Steinweg* voranzustellen. Darin werden die Methoden und Mechanismen der moralischen Diffamierung der Friedensforschung auf der Basis verzerrt oder falsch wiedergegebener Fakten untersucht und Schlußfolgerungen für das Verhalten der Friedensforscher untereinander gezogen, die in jedem Fall vermeiden sollten, aus Angst vor der Kritik von außen auf die wissenschaftliche Selbstkritik zu verzichten.

Die Wahl des Themas „Rüstung und Militär in der BRD“ für Kolloquium und Jahrbuch beruhte auf mehreren Gründen. Frühere Kolloquien der AFK galten weitgehend dem Bereich *internationaler* Probleme, – so das erste Kolloquium um 1970 „Bedrohungsvorstellungen als Faktor der internationalen Politik“, das dritte 1972 „Perspektiven der Kooperation zwischen kapitalistischen und sozialistischen Ländern“, das vierte 1973 „Friedensforschung und Politik am Beispiel der Entwicklungspolitik“. Auch beim zweiten Kolloquium 1971 standen unter dem Generalthema „Friedensforschung und politische Praxis“ in der Hauptsache Fragen der internationalen Beziehungen zur Diskussion. Es lag also nahe, der Anregung einiger Mitglieder der AFK zu folgen und ein Problem der *innergesellschaftlichen* Entwicklung der BRD aufzugreifen. Dabei versteht es sich beinahe von selbst, daß die Wahl zuerst auf „Rüstung und Militär“ fällt, weil dieses Thema nach wie vor das für Friedensforschung zentrale ist. Hinzu kommt, daß die Rüstungspolitik einiger NATO-Staaten in Bewegung geraten ist. Kürzungen des Militäretats wurden unter dem Eindruck nicht nur der ökonomischen Krise, sondern auch der fundierten Kritik der Rüstungspolitik in der Öffentlichkeit möglich – nicht so allerdings in der